

Das goldene Ei

Lange bevor es Menschen gab und bevor es diese Welt gab, existierte nur eine goldene Kugel. Sie war nicht direkt rund, eher etwas eiförmig, so dass man sie auch als goldenes Ei bezeichnen könnte. Sie war umgeben von einem riesigen Ballon aus Licht und Wärme.

Diese Kugel war schon immer da und war schon immer glücklich. Sie kannte gar keinen anderen Zustand als glücklich zu sein. Um genau zu sein, wusste sie eigentlich gar nicht, dass sie da war und dass sie glücklich war, sie war es einfach.

Eines Tages wollte sie aber genau dies wissen, wie es nämlich aussieht, wenn man existiert und wenn man glücklich ist. Da es damals noch keine Spiegel gab, formte sie aus sich selbst eine zweite Goldkugel, die genauso beschaffen war wie sie. Nun konnte sie sich in der anderen Kugel wiedererkennen und sehen, wie wunderbar schön sie aussah.

Doch da diese zweite Kugel genau wie die erste beschaffen war, hatte sie auch genau dieselben Fähigkeiten, nämlich alles was sie wollte, zu erschaffen. So formte sich diese zweite Kugel irgendwann eine dritte, diese dritte irgendwann eine vierte ... und so ging es weiter, bis es viele eiförmige Goldkugeln gab, die alle in dem riesigen Ballon aus Licht und Liebe eingehüllt waren und die alle glücklich waren.

Eine der Kugeln, ich glaube es war die 666. kam plötzlich auf die Idee, nicht nur sich selbst, sondern auch einen eigenen Ballon um sich herum zu erschaffen; - ein Ballon, der nicht hell sondern dunkel und der nicht warm sondern kalt war.

Kaum aber hatte sie das getan, merkte sie, wie schrecklich dunkel und kalt es um sie herum war und sie litt sehr unter der Trennung von den anderen Kugeln, die sich im Ballon des Lichts und der Wärme aufhielten. Aber sie konnte nicht mehr zurück und auch die Kugeln, die sie nun aus sich selbst heraus formte, waren zwar zunächst für einen kurzen Moment auch noch golden und glücklich, wurden aber sofort mit dem Mantel und Hut der Dunkelheit so zugedeckt, dass man ihre goldene Farbe aus Licht kaum noch erkennen konnte, und dass sie selbst dieses Gefühl, glücklich zu sein, nicht mehr spüren und sehen konnten. Der Mantel verdunkelte die Erscheinungsform und der Hut die Gedankenform der Kugeln.

Die Kugeln der dunklen Umgebung versuchten mit der Zeit durch einige „Tricks“, Kugeln aus der hellen Umgebung in den dunklen Bereich zu locken, weil sie hofften, dass dadurch ihre eigene Umgebung wieder heller würden und sie glücklicher sein könnten.

So erschufen sie viele funkelnde, glitzernde Sterne und Gebilde, die prächtig anzusehen waren und in allen nur erdenklichen Farben leuchteten.

Von diesem Glitzer ließen sich tatsächlich einige Kugeln aus dem Lichtbereich anlocken. Kaum hatten sie aber in den dunklen Bereich übergewechselt merkten sie, dass es hier sehr kalt war und sie sich sehr einsam fühlten. Und da sie so leicht nicht mehr zurückkonnten, arbeiteten sie mit den Kugeln aus dem Dunkelbereich zusammen und versuchten mit den raffiniertesten Mitteln und Versprechungen möglichst viele Kugeln aus dem Lichtbereich anzulocken, denn nur so - so glaubten sie - würden sie dieses schreckliche Gefühl der Einsamkeit und des Getrenntseins wieder überwinden können.

So kamen auch immer mehr Kugeln aus dem Lichtbereich ins Dunkel, bis irgendwann nur noch die Allererste und ein paar wenige andere im Bereich des Lichtballons übrig blieben.

Die einzige Möglichkeit, die im Dunkelbereich befindlichen Kugeln wieder in den Lichtbereich zurückzuholen, war, diese an ihre ursprüngliche Form zu erinnern, dass sie nämlich selbst aus goldenem Licht bestanden. Sobald ihnen dies wieder bewusst war, würden sie automatisch wieder in den Lichtballon eingesaugt werden.

Also schickte die erste Kugel die wenigen bei ihr verbliebenen Kugeln mit der speziellen Aufgabe in den dunklen Bereich, den dortigen Kugeln zu helfen, sich daran zu erinnern wer sie wirklich waren.

Da diese Aufgabe sehr gefährlich war und womöglich auch sehr lange dauern würde, entwarf die erste Kugel einen umfassenden Plan und bereitete die sich noch im Lichtbereich befindlichen Kugeln für ihre jeweiligen Aufgaben vor:

Eine Kugel umgab sie mit sehr viel fester und dunkler Masse und schleuste sie in den dunklen Bereich ein. Mit Hilfe von anderen Kugeln aus dem Lichtbereich, stattete er diese Riesenmasse so aus, dass sie die optimalen Voraussetzungen bot, den Kugeln zu helfen, sich zu erinnern, wer sie wirklich waren.

Diese Masse hatte nämlich die Eigenschaft, dass alles, was die Kugeln des Dunkel mit ihrer gedanklichen Schöpferkraft erschufen, sofort ebenfalls zur Masse wurde und nicht mehr so leicht rückgängig gemacht werden konnte. So sollte ihnen zunächst deutlich vor Augen geführt werden, was sie mit ihrer Schöpfungskraft eigentlich alles anstellten.

Sie nutzten diese Kraft nämlich hauptsächlich dazu, alles dafür zu tun, um nicht diese Einsamkeit und Kälte spüren zu müssen, der sie ausgesetzt waren, seit sie in den Dunkelbereich kamen. Um sich davon abzulenken und zur eigenen Unterhaltung erschufen sie monströse Wesen, die grausame und gewalttätige Spiele spielten, sich gegenseitig bekämpften und ständig in irgendwelche dramatische Situationen verwickelt wurden.

Diese Masse hatte aber auch noch die Eigenschaft, die Kugeln selbst in ihre eigenen kreierte Spiele und Dramen mit hineinzuziehen.

Hierzu entwickelte die erste Kugel eine ganz spezielle Grundform von Masse, die sich um die dort befindlichen Kugeln legten und die mit allen möglichen Funktionen und Eigenschaften ausgestattet war:

Die Anlagen für diese Grundform waren für alle zunächst ähnlich. Die verschiedenen Schöpfungspraktiken und Gedankenformen der einzelnen Kugeln wirkten sich aber unterschiedlich auf die äußere Schicht ihrer Masse aus, und zwar in der Form, die der Kugel am besten zeigt, welche Gedanken und welche Verhaltensweisen sie davon abhält, ihre ursprüngliche Form wiederzuerkennen und glücklich zu sein.

Dachte eine Kugel zum Beispiel, sie sei größer und stärker als alle anderen, bekam ihre Masse eine eher kleinere und schwächere Form, um ihr zu zeigen, dass ihre Gedanken sie davon abhielt zu erkennen, wer sie wirklich war: nämlich eine goldene Kugel aus Licht, die genauso beschaffen ist wie alle anderen Kugeln auch, und nicht etwa größer oder stärker ist. Außerdem sollte sie erfahren, wie sich das Gegenteil von dem anfühlte, von dem sie überzeugt war zu sein, um irgendwann zu merken, dass auch diese Erfahrung nicht wahr sein konnte, und um irgendwann dann die goldene Mitte und seine wirkliche Wahrheit zu finden.

Wie sich die Kugeln in ihren Grundformen verhielten und für was sie sich hielten, prägte ihre zukünftige Beschaffenheit.

Manche Kugeln zogen ihrer Grundmasse zum Beispiel noch einen kostbaren, teuren Mantel über, weil sie dachten, sie seien besser und reicher als andere. Daher bekamen sie zu einem späteren Zeitpunkt alte Lumpen angezogen, um ihnen zu zeigen, dass ihre zur Schau gestellte Überlegenheit nicht stimmte und wie sich das Gegenteil von dem anfühlte, was sie einst glaubten zu sein.

Auf Grund der vielen gedanklichen Vorstellungsmöglichkeiten und der daraufhin übergezogenen Kleidungsstücke, sowie der Bindung an die Grundmasse, wurde es zunächst für die Kugeln immer schwerer, sich an ihre ursprüngliche Form - golden, immer glücklich, alle gleich, alle eins im hellen Ballon aus Licht und Liebe – zurückzuerinnern.

Manche glaubten, dass sie die Grundmasse seien. Andere dachten, sie seien das Kleidungsstück, das sie sich selbst über die Grundmasse angezogen hatten. Wieder andere dachten, sie wären das Kleidungsstück, das ihnen andere über ihre Grundmasse übergestülpt hatten. Die Verschiedenartigkeit des Aussehens der Grundmasse und deren Verkleidungen bestätigten und verfestigten diese, ihre Meinung.

Und die Spiele, die sie früher (für andere) schufen, waren nun ihre eigenen Spiele geworden – voll von Leid, Schmerz, Gewalt und Trauer. Jeder spielte gegen jeden. Jeder wollte gewinnen aber es gab nur Verlierer.

Von Zeit zu Zeit bröckelt dann die jeweilige Grundmasse von den Kugeln ab, oder wurde gewaltsam durch die Auswirkungen der Spiele heruntergerissen. In diesem Moment kam dann die ursprüngliche goldene Kugel wieder zum Vorschein, die dann für eine Zeitlang sich im Bereich des Lichtballons aufhalten durfte, um sich zurückzuerinnern und zu fühlen, wer sie eigentlich wirklich war.

Endgültig im Lichtbereich bleiben durfte sie allerdings erst dann, wenn sie diese Erkenntnis auch im dunklen Bereich hatte und sie all ihre negativen Gedankenmuster und Schöpfungen, die sie im dunklen Bereich tätigte, wieder ausgeglichen hatte. Und so wurden für sie passende Umstände für eine nächste Periode im Bereich der Dunkelheit ausgesucht, die der Kugel ermöglichen sollten, die vielen Hüllen, Masken und Kleidungsstücke, die sie sich im Laufe der vielen Dunkelheits-Perioden zugelegt hatte, am besten zu erkennen und nach und nach abzulegen, bis eines Tages wieder das ursprüngliche goldene Ei zum Vorschein kommt.

Sobald sie sich dann in diesem Zustand sieht und selbst erkennt, wird sie automatisch in den Ballon aus Licht hineingezogen und darf für immer dort bleiben, wenn sie es will. Sie darf aber auch helfen, den anderen Kugeln, die sich noch in der Dunkelheit aufhalten den Weg zurück ins Licht zu zeigen.

Die Schwierigkeit für die Kugeln, die sich nur auf „Besuch“ im Lichtbereich aufhalten ist die, dass sie jedes Mal beim Wiedereintritt in den dunklen Bereich, die Erinnerung an den Lichtbereich verlieren. Daher sind sie so sehr auf die Hilfe von Kugeln aus dem Lichtbereich angewiesen.

Von Zeit zu Zeit, wenn sie besonders der Hilfe bedürfen, kleidet sich sogar die aller erste goldene Kugel in eine Grundmasse und begibt sich so selbst in den dunklen Bereich hinein, um den anderen zu helfen, den Weg zurück zu finden

Die meisten glaubten nämlich, ihr verlorengegangenes Glücklichein dadurch wiederzugewinnen, dass sie angestrengt und um jeden Preis alles für das Wohlergehen ihrer äußeren Hülle taten. Da die äußeren Hüllen und Kleider aber ständig wechselten, konnte ihr Glück nie von Dauer sein. Außerdem war jede Kugel nur auf das Wohlergehen ihrer eigenen Umhüllung bedacht, und achtete auch nicht darauf, ob dabei andere Umhüllungen kaputtgemacht wurden.

Um diese falsche Sichtweise zu korrigieren, versammelte die erste Kugel jeden Tag viele Kugeln um sich und erklärte ihnen:

„Nur wenn ihr mit eurem Kampfspiel – Hülle gegen Hülle – aufhört, besteht eine Möglichkeit für euch, wirklich glücklich zu werden. Der beste Weg dahin ist, wenn ihr versucht, anderen Hüllen zu helfen und sie glücklich zu machen. Durch solches Handeln erfahrt ihr nicht nur selber das Glück, das ihr weitergegeben habt, sondern bekommt auch die Möglichkeit, Stück für Stück die Kleidungsstücke und Hüllen, die ihr euch im Laufe der Zeit angezogen habt, abzulegen, so dass immer mehr euer eigentlicher goldener Kern zum Vorschein kommt. Und je mehr er bei euch zum Vorschein kommt, desto mehr könnt ihr ihn auch – selbst durch noch so viele Hüllen hindurch - bei Anderen erkennen.

In dem Moment, in dem ihr euren letzten Mantel und Hut abgenommen habt erkennt ihr eure eigentliche goldene Lichtidentität, und zwar in Jedem und in allem was euch begegnet. Dann ist die Zeit gekommen, wo ihr wieder heimkehrt in den Bereich des Lichts, in den Bereich der Glückseligkeit.“

Und für einen kurzen Augenblick zog er allen Anwesenden ihre äußeren Hüllen weg. Plötzlich sah jeder nur noch glückliche goldene eiförmige Lichtkugeln, alle mit einem Lächeln auf dem Gesicht, alle gleich groß, gleich beschaffen und gleich glücklich, eingetaucht in ein wunderschönes, warmes, helles Licht. Und ein wunderbares kribbelndes Gefühl von Liebe und Wärme durchströmte alle Anwesenden.

Dieses Erlebnis half vielen, den Weg zurück zum wahren Glücklichein und zu ihrer wahren Identität zu gehen, da sie für einen kurzen Moment ihre wahre Form wieder gesehen, gespürt und erfahren hatten und sie sich die Erinnerung daran als Ziel immer wieder vor Augen führen konnten.

So schafften es nach und nach immer mehr Kugeln, wieder in den Lichtbereich zurückzukehren, und je mehr sich auf den Weg dahin zurück begaben, desto leichter fiel es auch allen Anderen diesen Weg zu beschreiten, denn das Dunkel um sie herum erhellte sich immer mehr und wurde zu Licht.

Irgendwann war auch die letzte Kugel heimgekehrt und alle Dunkelheit gewichen.

Es gab nur noch einen riesigen Ballon aus Licht und Liebe, der alle goldenen Kugeln einhüllte. Und alle waren glücklich.

Jede Kugel fand zu der Kugel zurück von der sie geformt wurde und verschmolz mit dieser zu einer einzigen Kugel, so dass es mit der Zeit immer weniger einzelne Kugeln wurden und bald nur noch die eine, erste Kugel vorhanden war.

Außer ihr gab es nichts.

Sie war schon immer da und war schon immer glücklich. Sie kannte gar keinen anderen Zustand als glücklich zu sein. Um genau zu sein, wusste sie eigentlich gar nicht, dass sie da war und dass sie glücklich war, sie war es einfach.

Eines Tages ...